

Turin, den 22. September 1860.

Liebster Gutsmann!

Ich sitze auf einem Sofa in Turin, dem grüßlichen Turin,  
 und würde das schöne Italien in manigen Stunden mit  
 dem Rücken aufspannen müssen. So würde ich denn bald auch  
 das „gehabt“ haben! Nun, Spornes manigfalt ist da,  
 und die Herrschaft kann man nicht haben. Größtlich die  
 Lufthaus bei ich Ihnen zu großem Dank verpflichtet. Ihre  
 Bittgesuche habe ich sehr alle befolgt & achte man ich  
 wohl befragt. Ich habe das Spornes so heilig in mich  
 gezogen, wie Sie, da ich weiß, daß es mir ein-  
 mal in Leben diese Frucht zu Ihnen habe - müßte man  
 nicht das Gespinnst von ihm grüßlich und man,  
 man hätte bleiben!

Auch Holten und V. Guinguerer nach dem ich Ihnen  
 Vaterland habe manigfalt, manig Accompanist zu,  
 und, ich habe ein drücker befragt & mich bei Ihnen sehr  
 wohl gefügt. Alles grüßt, aber manigfalt Sie, Sie  
 Bittgesuche von Ihnen zu haben. Mein Wunsch. Vaterland

moll

erwollt mir ein Paar Gulden für die Post geben, ob  
ich nicht das Buch abholen. Von Herrng. sah ich  
mir zweimal gefasst, hier war die auf dem Lande,  
hier auf dem Hügel. Sichtlich sah ich nicht ein-  
mal formliche Abfindung noch ich gekommen; ich er-  
goss Herrn mündlich, wie ich gekommen, & die recht,  
Walden, wie ich in einem Jahr Schrift unangenehm.  
Moratti's waren nicht in Florenz.

Die Rückreise von Florenz führte ich über  
Bologna, Parma, Mantua etc. gemacht. Zu  
dem Abbringen von dem nächsten Platz über Ferrara  
& Affens die monatlich wie eine sehr angenehme,  
wie sich zu finden, die ich in Venus gefundene & in  
Florenz gekommen. Die wie ich wie ich überall  
auf Madrid, wie von der im - südlich. Russland ge-  
müht. In Verona kamen wir an. Dort  
waren wir die ehemalige Leibarzt des k. k. Königs,  
eheliche, dem in Lüttich. Herrng. sah man  
mit der Götter und für Kinder & Schrift wie,  
in dem gründlich. Glücklicherweise fand man die,  
was mich sehr angenehm. Lüttich, wie.

Schauen

Alles in nun für abgeben, sonst war euancium gauen,  
per Consequenz ab, de sein der Rest, einmündig Riep,  
galdes proprio spiritus toll. Bonum ab ewig sein, so ein,  
so in meorum sein. In Joffe, über Terna I Partizung  
gaben zu können, um die ein, fruchtlosig Jubit mit  
seinem Joffe, so die sein. Ansonsten zu me,  
meine, um sagt ein ab, so das sei inwendig  
dies Anstößigen eingezogen worden, so ein  
in alle das über den Col de Frejus. Juni I junger  
Minder um der Abgabe hoff in in sein.

Das die ein erst Tage lang besetzt wollen, ist  
sehr lobenswürdig, da Jubit, das in nicht bloß ein  
Aublied über jünger Jubit, sondern ein ein Jbit so,  
sehr besetzen soll, aufzukund, oder sogar bei Jbit  
wofür, das man zu sein! Gestalt die ein, das in  
nicht fruchtlosig Jbit die die angebotene Jbit,  
hofft irgend ein Jbit auf auf an der Rie Mord,  
blau lagern! Aber die Glückliche, so die Terna I  
sagen können: „die können bei sein wofür!“ - Auf, auf  
in können sagt über ein irgend Jbit Jbit! In  
Jbit, so die Jbit Anstößigen lobend wofür, Jbit um

mein Herz an meine „Gefahr“, & meine Aengstlichkeit  
lassen ich, mich hing und ohne maßvoller zu kommen.  
Aber: „ich bleib nur dort, ich bleib nur dort“ und  
mein armes Herz muß sich folgen & streben fort,  
fragen. Gütlich ist es auch jetzt schon meine Briefkasten  
als Abfahrts weiche gekommen, inoffen wir geriet  
vor dem Gedanken, daß ich nicht mehr, immer abgemessen,  
bei mir & so fort manchen muß! Kederemo!

Ich Herr Ditzgen so viele Dank für mich hat,  
daß es manchmal bei Ihnen auch wir fragen, hat ich ganz  
nicht gehabt. Goffentlich ist es bei Ihnen nicht allein  
sondern in Begleitung seiner beiden Töchter  
gewesen. Alles was noch in Genuß ist, wird es mich freuen,  
sich wieder zu sehen.

Mit herzlichsten Grüßen und Auf Wieder-  
sehen!

Hr



Lempert Ferdinand